

Architecture - & LearnScaping

Urs C. Maurer-Dietrich, Dr. sc. tech. TU/Eindhoven
dipl. Arch. ETH/SIA, eidg. dipl. Turn- & Sportlehrer
Baubiologe eidg. F A/ S I B Lavaterstrasse 73
CH - 8 0 0 2 Z Ü R I C H T : 0041 / (0)44 / 383 07 24
info@schulbau.org www.schulbau.org

Zürich, Enge, den 30. September 2022

Ein weiteres Lebenszeichen zum Projekt: Gründung eines Freidorf II

Geschätzte Freunde, Bekannte und potenzielle Netzwerk-Partnerinnen und Netzwerk-Partner

Anlass zu diesem Lebenszeichen

In diesem Monat war es 3 Jahre her, dass das Freidorf bei Muttenz sein 100-jähriges Jubiläum gefeiert hat und ein Jahr, seit dem letzten Lebenszeichen. Für alle jene Empfänger dieses Lebenszeichens, welche weder die Ursprungsidee noch die Konturen der angestrebten Stiftung noch nicht erhalten oder sich nicht mehr daran erinnern, lege ich als Beilagen 1 und 2 die beiden Einstiegsdokumente bei.

Wiederum möchte ich mich für die im Laufe des vergangenen Jahres eingetroffenen «Statements» und die damit verbundene Korrespondenz herzlich bedanken.

Und wiederum dürftet ihr enttäuscht darüber sein, dass ein weiteres Jahr vergangen ist, ohne dass ein weiterer, gewichtiger Schritt auf dem Weg zur Realisierung dieses Projektes erfolgt ist.

Als Initiant bin auch ich darüber enttäuscht, dass der erste Schritt nach aussen, die Pressekonzferenz im Genossenschaftshaus des Freidorfes, noch immer nicht erfolgt ist.

Ich tröste mich mit Victor Hugos Aussage, dass *«auf der Welt nichts mächtiger ist wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist»*. Offenbar war die Zeit noch nicht reif dafür.

Hier zunächst kurz die persönlichen Gründe für die nach wie vor langsame Gangart.

Es sind drei Gründe, welche dazu geführt haben:

1. Meine Arbeit als **professioneller Schulraumentwickler** hat mich stärker gefordert als zuvor. Das phasenweise mit ERASMUS-Movetia Forschungsgeldern unterstützte **europäische Pilotprojekt** in der Thurgauer Volksschulgemeinde Wigoltingen ist in die Phase der Wettbewerbsausschreibung getreten, zu dessen Vorbereitung ich jeweils eine sogenannte «Phase 0» voranstelle, welche ein intensives Partizipationsverfahren mit Lehrer-, Behörde- & Vereinsvertreter*innen sowie Hauswart*innen beinhaltet. Darin entwickle ich in der Form von Workshops, einer Exkursion übergeordnete Leitgedanken und konkrete Leitsätze. Diese sind für die Fachjury im 2-stufigen Wettbewerbsverfahren verbindlich. Dieses Projekt ist ein konkreter Beitrag zu den Herausforderungen einer Weiterentwicklung der Demokratie auf Gemeindeebene. Die Qualität und Innovationskraft dieser methodisch transparenten Arbeit haben dazu geführt, dass die beiden Thurgauer Schulgemeinden der Primar- und der Sekundarschule «Ermatingen» am Bodensee eine analoge Schulraumentwicklung von mir wollten. Dies in einem extrem beschleunigten Verfahren, da in diesen eigenständigen Volksschulgemeinden ein erhöhter Zeit- und Handlungsdruck infolge akuten Raummangels besteht.
2. Vor gut einem Jahr habe ich noch einmal die Führung des Vereins **Netzwerk & Bildung und Architektur** übernommen, welches ich 2009 initiiert und als Gründungspräsident 6 Jahre lang geführt, auf- und ausgebaut habe. Der Vorstand hat den Verein inzwischen so stark heruntergewirtschaftet, dass er kurz vor der Zwangsauflösung stand. Dass ich von gut bezahlten ExpertInnen des

Bundesamtes für Sport eine kompetente Beratung und bei Sporthallen eine finanzielle Unterstützung erhalte, bei Kitas, Kindergärten, Primar- & Sekundarschule hingegen ein politisch gewählter und im Nebenamt tätiger Gemeinderat bei seinen Schul-(um)baufragen allein gelassen wird, ist skandalös und in der Politik auf Bundes- und Kantonebene ein blinder Fleck. Unser kleiner Verein ist natürlich kein Ersatz für dieses politische Versäumnis, sondern eine in der Not geborene Initiative eines hoch sensibilisierten und wütenden Bürgers und Schulgrossvaters. Die Freidorf-Initiative ist zwar auch wichtig, aber im Vergleich zur Dimension der kulturellen und volkswirtschaftlichen Bedeutung des räumlichen Bildungs- und Betreuungsangebotes einer ganzen Nation doch eher untergeordnet.

3. Der Versuch, in diesem Jahr die Online-Zeitung «**Republik**» und die **Wo-chenzeitung (WOZ)** für einen Artikel zu gewinnen ist gescheitert. Die Redaktion der Republik hat auf meine Anfrage nicht reagiert – wohl auch weil ich kein Abonnement bin. Die Redaktion der WOZ hingegen hat geantwortet – ich habe die Zeitung seit Jahren abonniert – worauf der Historiker und Journalist Benjamin von Wyl am 11. März dieses Jahres rund 2 Stunden bei mir zu Hause war wobei er sich Notizen machte und das Gespräch aufnahm. Danach traf er sich mehr als einen halben Tag lang mit dem Freidorfbewohner und COOP-Angestellten Philipp Potocki, der offensichtlich meine wichtigste Botschaft und die Hauptverantwortung der COOP für das Unterschlagen der mit dem Steuergeschenk von 7.5 Mio verbundenen Verpflichtung, periodisch weitere schuldenfreie Dörfer in der Schweiz zu finanzieren, bestritten oder zumindest stark heruntergespielt hat. Zum Verrat der heutigen COOP lege ich euch eine Collage bei, welche ich zu Händen eines Wettbewerbs eines Kantonalbankjubiläums zum Thema Geld- und Geldsysteme im Jahr 2006 eingegeben habe.

Benjamin von Wyl fragte mich vor der Veröffentlichung seines langen Artikels zur Freidorfgeschichte nach historisch stichfesten Beweisen, welche ich ihm termingerecht zugestellt habe. Den zweiseitigen Artikel hat er mir weder zum Gegenlesen zugestellt, noch habe ich ein Belegsexemplar erhalten. In diesem Artikel wird mein Name in einem kurzen Satz erwähnt, mit der Bemerkung, dass ich mit der Gründung eines zweiten Freidorfs beschäftigt sei, das Projekt aber nicht wirklich vorankomme. Der Artikel hat logischerweise keinen Tsunami ausgelöst – nicht einmal einen einzigen Leserbrief. Damit liegt der Redaktor zwar nicht falsch, bloss hat sich damit meine Hoffnung zerschlagen, dass das Projekt durch einen solchen Artikel Schub erhalte.

Da auch meine Korrespondenz mit der Redaktion der Zeitschrift «Wohnen» nichts gebracht hat, werde ich demnächst einen zweiten Anlauf nehmen, um Jacqueline Badran als Botschafterin zu gewinnen. Ich brauche nun definitiv ein mutiges «Schlachtrössli»

Herzliche Grüsse



Urs Maurer

Beilagen:

- Bisher eingegangene Statements (für alle Adressat*innen)
- WOZ-Artikel in digitaler Form
- Collage: Gründungsimpulse 1919 – COOP-Schweiz heute